

Antrag Nr. 1



Antragsteller: Florian Hörlein, Frederik Wohlleben, Michael John

Antragstitel: Jugend im Mittelpunkt 2024 *Wandel gestalten - Zukunft sichern*

Antragstext:

Die Diözesanversammlung beschließt das folgende Konzept „Jugend im Mittelpunkt 2024“.

Jugend im Mittelpunkt 2024

Wandel gestalten - Zukunft sichern

Die Jugend ist die Zukunft der Kirche. Wir als katholische Jugend begreifen es daher als unsere Mission, auch zukünftig Jugendliche in ihrer Glaubensfindung zu unterstützen und ihnen zu ermöglichen mündige Mitglieder dieser Kirche zu werden. Als ebensolche wissen wir: Wir müssen Wandel gestalten, um die Zukunft zu sichern. Daher bringen wir uns mit unseren Stärken und Erfahrungen im aktuell laufenden Prozess „Erzbistum mitgestalten“ ein.

Der seit Ende 2016 laufende Prozess zur Neuausrichtung der pastoralen Arbeit vor Ort betrifft, neben all den pastoralen Arbeitsbereichen, durch seine großen strukturellen Änderungen auch unmittelbar die Jugend(verbands)arbeit.

Der BDKJ Diözesanverband ist überzeugt, dass seine Jugendverbände dieser Entwicklung Rechnung tragen und auch in den Strukturen des BDKJ unseren Teil zu einem Gelingen des Prozesses beitragen müssen.

Der BDKJ Bamberg stellt fest: Mit dem neuen Konzept der größeren Seelsorgebereiche werden die territorialen Handlungsbereiche der Teams von hauptamtlichem pastoralem Personal immer größer. Auch die Verwaltung wird innerhalb dieser Seelsorgebereiche zentralisiert und perspektivisch stellt sich rein strukturell die Frage, welche kirchlichen Angebote an welcher Stelle im Seelsorgebereich zur Verfügung stehen werden.

Aus der inhaltlich-pastoralen Perspektive ist daher geplant, Arbeitsschwerpunkte in den einzelnen Pfarreien zu setzen. Der Abschied von einer vollumfänglich ausgerichteten Gemeinde, die in möglichst allen Bereichen des Gemeindelebens Angebote macht, ist unausweichlich.

Somit stellt sich auch die Frage, wie Jugendarbeit vor Ort künftig aussieht. Wie der BDKJ bereits in seinem Positionspapier zum Stellenplan festgestellt hat, lebt Kirche gerade für Jugendliche vor Ort.¹ Jugendliche bewegen sich, wie auch die Sinusstudie feststellt, in der Regel „in ihrem Alltag auf vertrauten Strecken. Das ist so in allen Lebenswelten und trifft für Jugendliche auf dem Land gleichermaßen zu wie für Jugendliche in der Stadt.“

² Wenn wir als Kirche Kinder und Jugendliche weiterhin erreichen und damit unsere Zukunft sicher wollen, müssen wir besonders im Jugendbereich nichts unversucht lassen, um adäquate Angebote vor Ort zu schaffen. Es ist also vor allem an uns als Dachverband der katholischen Jugendverbände, jetzt Maßnahmen zu ergreifen, um die Zukunft kirchlicher (Jugend-)Arbeit zu sichern.

Der BDKJ Bamberg stellt weiter fest: Pastorales Personal ist knapp und neben der Jugendarbeit gibt es viele weitere Bereiche für den Einsatz dieses Personals. Wir müssen uns daher fragen, wie sich auch weiterhin vor Ort qualitativ hochwertige Jugendarbeit betreiben lässt, trotz schwindender personeller Ressourcen bei hauptamtlichem pastoralem Personal. Wir meinen, es braucht tragfähige, weitestgehend von den Jugendlichen selbstverwaltete Strukturen, die auch ohne die intensive Begleitung durch Hauptamtliche gute Jugendarbeit leisten können, weil sie pädagogisch hochwertig, theologisch fundiert und demokratisch organisiert ist. Diese besteht auch im Falle personeller Wechsel der ehrenamtlichen Verantwortlichen weiter.

Genau diese Kriterien erfüllt die verbandlich organisierte Jugendarbeit im BDKJ. Deswegen sieht der BDKJ Diözesanverband Bamberg die Zukunft der Jugendarbeit im Erzbistum in genau diesen Strukturen. Die Partizipation des BDKJ Bamberg im Reformprozess des Erzbistums Bamberg muss also konkret sein: Verbandliche Jugendarbeit vor Ort ausweiten, um katholische Jugendarbeit auch weiterhin flächendeckend anbieten zu können. Er erkennt den Bedarf, im Rahmen der Umstrukturierung das Konzept der Jugendverbandsarbeit im Erzbistum weiter zu verbreiten und zu stärken. Deswegen beschließt die Diözesanversammlung folgendes Vorgehen:

Phase 1: Frühjahr 2019 bis Herbst 2019

- Die Mitgliedsverbände erstellen einen kurzen Steckbrief, mit dem sie ihre spezifischen Vorteile und Charakteristiken herausstellen.
- Eine Arbeitsgruppe des Diözesanvorstands erarbeitet eine allgemeine Handreichung welche Vorteile die verbandliche Jugendarbeit den verschiedenen Akteuren in den Pfarreien bietet.

¹ „Beschluss der BDKJ-DV I/2017 - Positionspapier zum pastoralen Stellenplan“ BDKJ DV Bamberg 2017 https://bdkj-bamberg.de/medien/c38bccb-2b9c-46cf-bda4-a5b0930d855d/2017_I---Positionspapier-zum-pastoralen-Stellenplan_2.0.pdf?a=true (S. 1-2)

² „Wie ticken Jugendliche 2016?“ Springer 2016
<https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-658-12533-2> (S.224)

- Zur Finanzierung von nach Möglichkeit wenigstens drei Projektreferentinnen oder Projektreferenten fragt der Diözesanvorstand verschiedene Unterstützer an.

Phase 2: Herbst 2019 bis Herbst 2020

- Die Projektreferentinnen bzw. Projektreferenten des BDKJ (mit Unterstützung der Dekanatsvorstände, Verbandsleitungen und wenn möglich der Bildungsreferentinnen bzw. Bildungsreferenten in den Verbänden und Dekanaten) gehen auf die neuen Pastoralteams in den Seelsorgebereichen zu. Sie erläutern die Vorteile der Verbände für die Jugendpastoral in den Seelsorgebereichen, werben aktiv für die Gründung neuer verbandlicher Ortsgruppen und bieten ihre Hilfe bei deren Aufbau an. Die Projektreferentinnen bzw. Projektreferenten fungieren hierbei als Initiatoren für das Werben vor Ort.

Phase 3: Herbst 2020 - Anfang 2024

- In den Seelsorgebereichen, in denen das Werben Erfolg zeigt, beginnt der Aufbau der neuen Ortsgruppen. Dies wird sowohl von den Leitungen der entsprechenden Verbände auf Diözesanebene und den Bildungsreferentinnen bzw. Bildungsreferenten der Verbände als auch von den Dekanatsvorständen begleitet. Unterstützt und koordiniert werden diese in ihren Bemühungen von den hauptberuflichen Projektreferentinnen bzw. Projektreferenten

Phase 4: Anfang 2024 bis Sommer 2024

- Nach Aufbau der neuen Verbands-Ortsgruppen wird der Prozess evaluiert. Der Abschlussbericht wird von der Diözesanversammlung entgegengenommen und seine Erfahrungen bei der Erstellung des nächsten Jugendplans berücksichtigt.

Die Diözesanversammlung bekennt sich darüber hinaus zu folgenden Zielen bis 2024:

- Gründung von mindestens zwölf neuen verbandlichen Ortsgruppen verteilt auf wenigstens ein Drittel der zum Zeitpunkt des Beschlusses bestehenden Dekanate
- Bestehen von mindestens zwei aktiven Ortsgruppen in jedem Dekanatsverband

Begründung:

Es ist an der Zeit, dass sich der BDKJ Bamberg inhaltlich positioniert und Konzepte für die Jugendarbeit im neuen Seelsorgekonzept erarbeitet. Um katholische Jugendarbeit im Erzbistum Bamberg zukunftsfähig zu machen, müssen wir nun die Chance nutzen und aktiv am Prozess partizipieren. Neben unserem Positionspapier zum neuen Stellenplan (siehe Beschluss DV I/ 2017) bringt sich der BDKJ nun mit diesem Papier auch mit konkreten Konzepten und Hilfestellungen für die Neuausrichtung der Jugendarbeit vor Ort ein.